

# Das neue Zuhause für die Musikvereine

**TRIENGEN** ERÖFFNUNG DES PROBELOKALS «MUSICA» IM UNTERGESCHOSS DES FORUMS

**Was lange währt wird endlich gut: Die Trienger Musikvereine proben jetzt im eigenen Lokal. Ein alter Wunsch wurde dadurch erfüllt.**

Das Interesse der Bevölkerung war sichtlich gross. Sehr viele Leute ergriffen die Gelegenheit beim Schopf und kamen am vergangenen Freitag ins Untergeschoss des Forums, um selber einen Augenschein zu nehmen. Zu Recht, wie sich herausstellen sollte. Das neue Probelokal für die Trienger Musikvereine darf als optimale Lösung bezeichnet werden.

## Altes Anliegen verwirklicht

Bisher probten die Musikvereine im Singsaal im Untergeschoss des Dorfschulhauses. Dies war für einige, vor allem grössere Vereine mehr eine Notlösung, die zur Dauerlösung geworden war.

Der Raum dort ist eben zu klein. Die Musik andererseits geniesst in Triengen seit jeher einen sehr hohen Stellenwert. Und so war es nichts als verständlich und logisch, dass eine andere Lösung gesucht wurde. An der Herbstgemeindeversammlung 2009 bewilligte der Souverän ein neues Probelokal. Und man wusste damals auch schon genau, wo dieses entstehen sollte: Im Untergeschoss des Forums.

## Effiziente Realisierung

Gemeindepräsident Martin Ulrich lobte die äusserst effiziente Arbeit der Kommission mit den Mitgliedern Sabrina Vogel, Ernst Portmann, Marlis Wandeler, Hubert Meier und Roger Häfliger. Als Vertreterin der Gemeinde hatte Gabriela Ehrler Einsitz, und die Leitung lag bei Franz Kost. In gerade mal acht Kommissionssitzungen wurde das Projekt realisiert. «Man weiss, dass Franz Kost zupacken kann», lobte Martin Ulrich den ehemaligen Gemeindeammann. Diese rasche Realisierung sei aber auch ein Verdienst des Bauführers Mark Kauf-



Präsident Pirmin Meier dirigiert zur Feier des Tages die Feldmusik Triengen.

FOTO LUKAS BUCHER

mann, ergänzte der Gemeindepräsident.

## «Nachhall 0,5 Sekunden»

Die Bauzeit selber betrug ein knappes halbes Jahr. Zwei Probleme waren vorrangig anzugehen: Die Akustik und die Heizung/Lüftung. Beides wurde sehr gut gelöst, wie sich bei der Eröffnung zeigen sollte. Was die Temperatur und die Luftqualität betrifft, können absolut keine Klagen angebracht werden. Martin Ulrich zeigte sich sogar als Musikfachverständiger: «Der Raum hat einen Nachhall von 0,5 Sekunden», hielt er für die Interessierten

fest. Er zeigte sich erfreut, dass Franz Kost zusammen mit der Kommission und den beteiligten Unternehmern das Optimum aus dem Raum herausgeholt habe.

## Fünf Vereine und Musikschule

In den Genuss des neuen Raumes kommen vorab die Musikvereine. Das sind die Feldmusik, der Musikverein Harmonie, die Guggisbergmusik sowie die beiden Guuggenmusiken Quä-Quäger und Bluet-Suuger. Daneben wird auch die Musikschule einige Lektionen Unterricht dorthin verlegen. Rolf Stirnemann, der Leiter der

Musikschule, sagte, dass der Raum für Schlagzeugunterricht ideal sei. Man sei auch im Gespräch mit den Musikvereinen wegen der Verwendung von Spezialinstrumenten. Martin Ulrich betonte, dass man den Raum möglichst optimal nutzen wolle. Für Gemeinderätin Gabriela Ehrler kommen zum Beispiel auch Tanzgruppen oder andere Formationen in Frage.

## Test bestens bestanden

Umrahmt wurde die Eröffnung durch die Feldmusik Triengen. Mit flotten Märschen zeigte sie auf, dass die Akustik wirklich sehr gut ist. Ihr Prä-

## Positives Echo aus den Vereinen

«MUSICA» Die Vereinsvertreter zeigten sich angetan vom neuen Probelokal und zollten ihm grosses Lob.

### Pirmin Meier, Präsident Feldmusik:

«Damit geht ein alter Traum in Erfüllung. Für uns war die Situation im Dorfschulhaus sehr schlecht. Hier haben wir nun alle richtig Platz. Wir können auch in der gleichen Aufstellung proben, wie wir konzertieren. Toll ist zudem, dass wir genügend Raum für die Instrumente und das Notenmaterial haben.»

### Franz Fuchs, Präsident Musikverein Harmonie:

Wir konnten schon mal hier proben. Der Raum ist akustisch sehr gut: Differenziert, eher trocken, also gut zum Proben. Man hört jedes Detail. Wir waren sehr überrascht – im positiven Sinne natürlich –, was man aus dem Raum herausgebracht hat.

### Barbara Kunz, Präsidentin Quä-Quäger:

Für uns mit 45 Mitgliedern ist der Raum optimal. Wir sind gespannt, wie es tönt, wenn wir hier proben und alle richtig loslegen. Wir werden ab September hier üben. **LB**

sident Pirmin Meier, der gleich auch noch den Auftritt seines Korps dirigierte, dankte im Namen der Musikvereine für das tolle Probelokal. Und wie es bei so vielen musikalischen Leuten nicht anders zu erwarten war, verlief der Abend äusserst harmonisch, und das neue Lokal wurde «in den höchsten Tönen» gelobt (siehe Kasten). **LUKAS BUCHER**